

RATINGBERICHT

Stuttgarter Lebensversicherung a.G.

Lebensversicherer

Beschlussfassung im November 2024

Rating	3
Unternehmensportrait	4
Überblick	5
Ausblick	6
Finanzielle Situation	8
Geschäftsentwicklung	9
Zukünftige Aussichten für die Geschäftsentwicklung	10
Unternehmenskennzahlen Stuttgarter Lebensversicherung a.G.	11
Glossar	14
Ratingmethodik und -vergabe	15
Wichtige Hinweise – Haftungsausschluss	17

Rating

Stuttgarter Lebensversicherung a.G.
Rotebühlstraße 120
70197 Stuttgart
Tel.: 0711 665-0
Fax.: 0711 665-1516
E-Mail: info@stuttgarter.de

Assekurata beurteilt die Bonität der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. (im Folgenden als Stuttgarter Leben abgekürzt) derzeit mit A (starke Bonität), stabiler Ausblick.

Das Urteil ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.



Unternehmensportrait

Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet der Stuttgarter Leben ist satzungsgemäß das In- und Ausland. Faktisch beschränkt es sich jedoch auf die Bundesrepublik Deutschland.

Konzernstruktur

Die Stuttgarter Leben wird in der Rechtsform eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit (VVaG) betrieben. Im Konzernverbund der Stuttgarter Versicherungsgruppe fungiert die Stuttgarter Leben als Konzernobergesellschaft. Zur Muttergesellschaft gehören die 100 %-igen Tochtergesellschaften Stuttgarter Vorsorge-Management GmbH, Stuttgarter Versicherung Immobilienmanagement GmbH & Co. KG sowie Stuttgarter Versicherung Holding AG in der Funktion als Holding-Gesellschaft.

Über die Holding ist die Stuttgarter Leben zudem an folgenden Gesellschaften zu jeweils 100 % beteiligt:

- Stuttgarter Versicherung AG
- DIREKTE LEBEN Versicherung AG
- DIREKTE Service Management GmbH
- Stuttgarter Versicherung Kapitalanlage-Vermittlungs-GmbH
- Stuttgarter Versicherung Verwaltungsgesellschaft mbH

Daneben ist die Stuttgarter Leben über die Holding zu 60 % an der Blue Estate GmbH beteiligt.

Zum Konzern gehören zudem die Unterstützungskasse der Stuttgarter Versicherung e.V. und die PLUS SECUR überbetriebliche Unterstützungskasse e.V.

Kundengruppen

Das Produktangebot der Stuttgarter Leben richtet sich an Privatkunden sowie an kleine und mittelständische Unternehmen im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge.

Geschäftsgegenstand

Die Stuttgarter Leben bietet kapitalmarktorientierte Vorsorgeprodukte sowie Risikoabsicherungen an. Zu den Altersvorsorgelösungen gehören hybride und indexgebundene Rentenversicherungskonzepte in allen drei Schichten. Diese werden zusätzlich als „GrüneRente“ mit nachhaltiger Kapitalanlage angeboten. Das Produktportfolio in der Risikoabsicherung umfasst Berufsunfähigkeits-, Grundfähigkeits- und Risiko-Lebensversicherungen.

Vertrieb

Die Stuttgarter Leben vertreibt ihre Produkte überwiegend über Versicherungsmakler und Mehrfirmenvertreter.

Größe

Gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen gehörte die Stuttgarter Leben 2023 mit Prämieinnahmen von 646,6 Mio. € zu den mittelgroßen Lebensversicherungsunternehmen in Deutschland.

Personal

Im Jahresdurchschnitt 2023 waren bei der Stuttgarter Leben unter Berücksichtigung von Teilzeitkräften 610 Angestellte im Innendienst, Außendienst und in den Geschäftsstellen beschäftigt.

Vorstand

Dr. Guido Bader (Vorstandsvorsitzender), Ralf Berndt, Michael Krebbers

Aufsichtsrat

Anton Wittl (Vorsitzender)

Überblick

Die Stuttgarter Leben zählt zu den etablierten Anbietern von Vorsorgelösungen und Risikoabsicherungen im freien Vertrieb und positioniert sich in diesem Umfeld mit innovativen Konzepten. Der Bestand der Stuttgarter Leben besteht zum Großteil aus Rentenversicherungen und verteilt sich darüber hinaus auf Kapitallebens- und Risikoversicherungen inklusive der Kollektivversicherungen. Aus diesem Bestandsmix heraus generiert die Gesellschaft ein solides Risikoergebnis. Während sich die Abschlusskostenquote im Geschäftsjahr 2023 verbessert und damit unter den Marktdurchschnitt fällt, erreicht die Verwaltungskostenquote das Marktniveau. Im langfristigen Vergleich sind die Betriebskostenquoten hingegen überdurchschnittlich ausgeprägt. Verbunden mit den in der Vergangenheit abgegebenen Garantien, aus denen ein marktüberdurchschnittliches Garantiezinsniveau im Gesamtbestand resultiert, ergeben sich erhöhte Anforderungen an die Ertragslage der Stuttgarter Leben, welche die Gesellschaft jedoch durch die Erwirtschaftung ausreichender Kapitalanlagerenditen erfüllen kann.

Aufgrund des sehr niedrigen Zinsniveaus der vergangenen Jahre realisierte die Stuttgarter Leben bis zum Geschäftsjahr 2021 – analog zu vielen Branchenvertretern – stille Reserven der Kapitalanlagen, um ihre Zuführungen zur Zinszusatzreserve (ZZR) zu finanzieren. Durch den Zinsanstieg an den Kapitalmärkten muss die Stuttgarter Leben jedoch keine zusätzlichen Mittel in die ZZR einzahlen. Dadurch konnte die Reserve bereits seit 2022 abgebaut werden, was die Ertragsanforderungen aus der Kapitalanlage spürbar entlastet. Mit dem Zinsanstieg geht allerdings auch ein deutlicher

Marktwertrückgang der festverzinslichen Anlagen im Bestand des Unternehmens einher, wodurch sich beim HGB-Ausweis der Kapitalanlagen stille Lasten bilden, welche die Ertragsflexibilität einschränken. Vor diesem Hintergrund kommt der Stuttgarter Leben zugute, dass sie neben den Kapitalanlageergebnissen auch auf substanzielle Ergebnisbeiträge aus der Versicherungstechnik zurückgreifen kann.

Nach Auffassung von Assekurata ist die Ertragslage insgesamt solide und bietet dem Unternehmen Möglichkeiten, seine Sicherheitsmittel auch künftig weiter zu stärken. Angesichts einer wachsenden Eigenkapitalbasis verfügt die Stuttgarter Leben bereits heute über eine überdurchschnittliche handelsbilanzielle Sicherheitsmittelausstattung. Die auskömmliche Kapitalisierung der Gesellschaft zeigt sich auch anhand der aufsichtsrechtlichen Solvenzkapitalanforderung, die sie Ende 2023 unter Anwendung von Übergangsmaßnahmen und Volatilitätsanpassung mit einer Quote von 789,3 % deutlich übererfüllte.

Aus Sicht von Assekurata versetzt das Enterprise Risk Management die Stuttgarter Leben in die Lage, ihrer Risikosituation und der leicht erhöhten Risikostruktur der Kapitalanlagen in angemessener Weise zu begegnen und die Risiken adäquat zu steuern. Dies spiegelt sich unter anderem im Asset-Liability-Management-System (ALM-System) und den daraus abgeleiteten Maßnahmen zur Erfüllung langfristiger Verpflichtungen wider.

Ausblick

Der Ausblick spiegelt die Einschätzung Assekuratas zur künftigen Entwicklung des Ratings wider. Dabei werden mögliche Sachverhalte dargelegt, die zu einer Veränderung des Ratings bzw. des Ratingausblicks führen können. Diese Sachverhalte können unmittelbar vom gerateten Unternehmen ausgehen, aber auch durch Entwicklungen des Marktumfelds hervorgerufen werden, auf die das Unternehmen keine unmittelbare Einflussmöglichkeit hat.

Infolge des volatilen Kapitalmarktumfeldes mit starken Zins- und Kursbewegungen sowie der steigenden regulatorischen Anforderungen sieht Assekurata die Anbieter mit (historisch bedingt) höheren Garantieverpflichtungen grundsätzlich vor großen Herausforderungen, denen auch die Stuttgarter Leben gegenübersteht. Im Vergleich zu anderen Anbietern klassischer Lebensversicherungen erkennt Assekurata bei der Stuttgarter Leben jedoch einige Wettbewerbsvorteile. So hat die Gesellschaft mit innovativen kapitalmarktnahen Altersvorsorgekonzepten eine sehr gute Wettbewerbsposition im Maklermarkt und kann so hohe Erträge sicherstellen. Darüber hinaus stellt der wachsende Fokus auf eine sicherheitsorientierte Kapitalanlagepolitik die langfristige Finanzierung der Verpflichtungen sicher.

Bei der Vergabe des Ratings mit stabilem Ausblick geht Assekurata davon aus, dass das Unternehmen trotz der unsicheren Kapitalmarktbedingungen weiterhin die zur Bedeckung der Verpflichtungen notwendigen Erträge generieren kann. Ein dauerhaft unter dem derzeitigen Zinsniveau liegender Anlagezins oder eine Abkehr der Gesellschaft von ihrer ausgewogenen Kapitalanlagestrategie könnte jedoch einen negativen Ausblick zur Folge haben. In der starken Wettbewerbsposition der Stuttgarter Leben erkennt Assekurata einen wesentlichen Erfolgsfaktor, der es ermöglicht, hohe Erträge außerhalb des Geschäfts mit klassischen Garantieprodukten zu generieren. Eine deutliche Verschlechterung der Wettbewerbsposition könnte daher ebenfalls zu einem negativen Ausblick bzw. einer Herabstufung des Urteils führen. Assekurata geht daher beim stabilen Ausblick davon aus, dass die Stuttgarter Leben auch in den Folgejahren ein positives Nettowachstum erzielen wird, wenngleich die allgemeine Versicherungsnachfrage durch die stark gestiegene

Inflation und die verhaltenen Konjunkturperspektiven beeinträchtigt wird, was auch das Neugeschäft der Stuttgarter Leben zumindest temporär in Mitleidenschaft ziehen könnte. Im Falle von drastischen Auswirkungen könnten durch einen starken Einbruch des Wachstums und ein signifikant erhöhtes Stornovolumen größere bilanzielle Risiken entstehen, wofür bei der Stuttgarter Leben derzeit jedoch keine Anzeichen vorliegen.

Darüber hinaus setzt der stabile Ausblick voraus, dass die Stuttgarter Leben ihre Risikoergebnisse dauerhaft auf stabilem und positivem Niveau halten wird sowie die Kostenergebnisse trotz der diversen, sich in der Umsetzung befindenden IT-Projekte keine substantielle Belastung für die Ertragssituation der Gesellschaft darstellen werden.

Die Stuttgarter-Gruppe und SDK-Gruppe prüfen derzeit die Option, zu einem Personenversicherer zu fusionieren. Geplant ist die Gründung eines Konzerns mit einem gemeinsamen Verein und einer gemeinsamen Holding an der Spitze. In einem ersten Schritt sollen die beiden kleinen Gesellschaften der SDK im dritten Quartal 2025 rückwirkend zum 1. Januar 2025 in die Stuttgarter-Gruppe überführt werden. Es ist vorgesehen, dass keine Arbeitsplätze abgebaut und alle Standorte erhalten bleiben. Grundsätzlich ist die mögliche Fusion als positiv für die Entwicklung der Stuttgarter Leben zu würdigen, da sich die betriebenen Geschäftsfelder der beiden Gruppen gut ergänzen. Sowohl die SDK als auch die Stuttgarter haben einen Fokus auf der Personenversicherung, aber mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Die SDK ist auf Krankenversicherungen spezialisiert, während die Stuttgarter Leben ihren Fokus auf Lebens- und Unfallversicherungen legt. Ein Zusammenschluss würde daher ein umfassendes Angebot im Bereich der Personenversicherung schaffen. Auch in den Vertriebswegen ergänzen sich die beiden Gruppen. Die operative Umsetzung der Fusion bleibt ein wichtiger Punkt im laufenden Ratingprozess. Sollten die geplanten Schritte der Fusion signifikant Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben, könnte dies eine Anpassung des Ausblicks oder sogar des Ratings zur Folge haben.

Unabhängig vom Termin der Beschlussfassung berücksichtigt das vorliegende Rating stets die individuelle wirtschaftliche Situation des Rating-Objektes. Hierzu führt Assekurata ein fortlaufendes Monitoring im

Rahmen eines mehrschichtigen Überwachungsprozesses durch. Sollte eine Ratinggefährdung festgestellt werden, wird das bestehende Rating bzw. der Ratingausblick unterjährig, auch ad hoc, angepasst.

Finanzielle Situation

Die Stuttgarter Leben verfügt über eine angemessene Sichermittelausstattung. Gemessen am Verpflichtungsvolumen, welches sich aus der Brutto-Deckungsrückstellung und den verzinslich angesammelten Überschüssen für Versicherungsnehmer zusammensetzt, wies die Stuttgarter Leben 2023 eine marktüberdurchschnittliche Eigenkapitalquote von 3,5 % aus (Markt: 2,3 %). Zusätzliche Sicherheitsmittel stehen der Gesellschaft im freien Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) und im Schlussüberschussanteilsfonds (SÜAF) zur Verfügung. Dies spiegelt sich in einer marktüberdurchschnittlichen freien RfB-SÜAF-Quote von 5,6 % wider (Markt: 4,5 %).

Unter den aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nach Solvency II wies die Stuttgarter Leben zum 31.12.2023 mit 789,3 % eine deutliche Überdeckung aus. Auch ohne Übergangsmaßnahmen war die Gesellschaft zum Bilanzstichtag 2023 mit einer Quote von gut 492 % deutlich überdeckt. Zur weiteren Verbesserung der Solvabilität setzt die Stuttgarter Leben unter anderem auf die weitere Stärkung der Eigenkapitalausstattung, ein verbessertes Matching von Aktiv- und Passivseite sowie eine weniger garantielastige Produktausrichtung im Neugeschäft.

Um auch in Zukunft ihre Garantiezinsversprechen sicherzustellen, sind die deutschen Lebensversicherer seit dem Geschäftsjahr 2011 verpflichtet, eine Zinszusatzreserve (ZZR) zu bilden. Während der ZZR bis zum Jahresende 2021 branchenweit sehr hohe Mittel zugeführt wurden, konnte die Branche 2023 nach 2022

erneut Rückflüsse aus dem Reservetopf in Höhe von durchschnittlich 0,46 % ihrer Deckungsrückstellung verzeichnen (vgl. hierzu Assekurata-Marktstudie zu Überschussbeteiligungen und Garantien 2024). Als Anbieter, dessen Fokus historisch bedingt lange Zeit auf klassischen Lebensversicherungen lag, verfügt die Stuttgarter Leben über einen hohen Bestand an Tarifen mit höheren Rechnungszinsgenerationen. Während die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 der ZZR noch 58,8 Mio. € zuführen musste, konnte sie im Jahr 2023 dem Reservetopf 29,6 Mio. € entnehmen. Sofern das Zinsniveau nicht wieder deutlich sinkt, sind in den kommenden Jahren weitere Rückflüsse zu erwarten.

Das Enterprise Risk Management der Stuttgarter Leben sorgt für eine angemessene Steuerung des betriebenen Geschäfts. Neben dem angemessenen ALM-System berücksichtigt Assekurata bei der Beurteilung des Enterprise Risk Managements unter anderem auch die ausgewogene Kapitalanlagepolitik sowie die Erfüllung der Solvency-II-Erfordernisse. Daneben trägt die Geschäftsausrichtung mit einem wesentlichen Schwerpunkt im kapitalschonenden Segment und im Geschäftsfeld der Biometrie-Produkte zur positiven Sichtweise bei. Hier generiert die Gesellschaft hohe Risikoüberschüsse, welche den Risiken aus einem volatilen Zinsumfeld entgegenwirken können. Durch den frühzeitigen Umstieg von klassischen Produkten hin zu kapitalmarktnahen Rentenversicherungskonzepten wurde dem Wachstum von Garantierisiken entgegengewirkt.

Geschäftsentwicklung

Im Rahmen der Geschäftsentwicklung erachtet Assekurata die Untersuchung der Erfolgslage als wichtiges Kriterium, da diese einen wesentlichen Indikator für die bestehende Ertragskraft und die Ertragspotenziale eines Unternehmens darstellt. Im Zentrum der Betrachtung stehen hier die Erfolgsfaktoren, die ein Versicherer aus eigener Kraft erwirtschaftet und die die Basis für die Höhe der aus dem betriebenen Geschäft generierbaren Überschüsse und die langfristige Unternehmenssicherheit bilden.

Die Stuttgarter Leben weist eine solide Ertragslage auf, was sich an den marktgängigen Umsatz- und Bestandsrenditen ablesen lässt. Nachdem sich der Rohüberschuss in den Jahren 2019 und 2020 rückläufig entwickelt hatte, steigt dieser seit dem Geschäftsjahr 2021 wieder an. Im Jahr 2023 erreichte er mit 88,6 Mio. € sogar den höchsten Wert im Beobachtungszeitraum (2019-2023). Während die Zunahme 2021 noch auf den Anstieg der realisierten Bewertungsreserven zur Finanzierung des erneut hohen Zuführungsbedarfs zur ZZR zurückzuführen war, resultierte das Wachstum des Rohüberschusses 2022 und 2023 vor allem aus den ersten Rückflüssen aus der ZZR.

Die Verwaltungskostenquote zeigt sich seit 2019 mit durchweg 2,4 % konstant und ist damit 2023 genau auf Marktniveau. Das Verwaltungskostenergebnis zahlt weiterhin positiv auf den Rohüberschuss ein. Die Abschlusskostenquote verbesserte sich im Geschäftsjahr 2023 auf 4,3 % und liegt damit unter dem Marktdurchschnitt (4,4 %). Auch das Abschlusskostenergebnis entwickelte sich 2023 aufgrund des neuen Provisionsmodells positiv, so dass das Kostenergebnis insgesamt einen positiven Beitrag zu dem Rohüberschuss beitragen konnte. In einer langfristigen Betrachtung (2019-2023) liegen die beiden Kostenquoten demgegenüber weiterhin über dem Marktniveau. Aufgrund einer umfassenden Modernisierung der Anwendungs- und Technologielandschaft in den kommenden Jahren und des von der Stuttgarter Leben angestrebten Wachstums geht Assekurata kurz- bis mittelfristig auch weiterhin von einer vergleichsweise hohen Kostenbelastung aus.

Bei der Kapitalanlagesteuerung setzt die Stuttgarter Leben im langjährigen Niedrigzinsumfeld auf eine kontinuierliche Reduktion der Durationslücke, während gleichzeitig die Ertragsfähigkeit gewahrt bleibt. Die Nettoverzinsung lag 2023 mit 2,2 % und im 5-Jahresdurchschnitt mit 3,1 % jeweils auf Marktniveau. Die Performance lag 2023 mit 5,3 % unter bzw. im 5-Jahresvergleich mit -0,6 % leicht unter dem Marktdurchschnitt. Die laufende Durchschnittsverzinsung bewegte sich 2023 wie auch in der langfristigen Betrachtung unter dem Marktniveau. Assekurata geht davon aus, dass sich die Marktposition der Stuttgarter Leben hinsichtlich der Kapitalanlagerenditen im Wettbewerbsvergleich nicht wesentlich verändern wird.

Im Rahmen der Geschäftsentwicklung betrachtet Assekurata auch die Wachstumskennzahlen und Wachstumspotenziale eines Unternehmens sowie die damit verbundenen Einflussfaktoren auf die aktuelle und künftige Marktposition. Die rein quantitative Betrachtung anhand des Bestands- und Neugeschäftsvolumens wird um eine Untersuchung zur Wachstumsqualität erweitert.

Im Geschäftsjahr 2023 konnte die Stuttgarter Leben insgesamt ein Bestandswachstum nach gebuchten Bruttoprämien von nahezu null erzielen (0,1 %), während der Markt von einem deutlichen Bestandsabrieb (-5,4 %) gekennzeichnet war. Bei einer differenzierten Betrachtung fällt auf, dass das Wachstum der Stuttgarter Leben bei den laufenden Beiträgen deutlich positiv und marktüberdurchschnittlich ist, während der Bestandsabrieb nach Einmalbeiträgen leicht höher ist als das Marktniveau. Damit kann sich die Gesellschaft auch unter dem Aspekt der Wachstumsnachhaltigkeit im Markt behaupten. Während das Abgangs-Zugangs-Verhältnis im langfristigen Vergleich mit 78,5 % deutlich unterhalb des Marktniveaus (96,7 %) liegt, ist die Stornoquote sowohl nach laufenden Prämien (5,6 %) als auch nach Verträgen (3,0 %) marktüberdurchschnittlich (laufende Prämien: 4,5 %; Verträge: 2,6 %) ausgeprägt.

Zukünftige Aussichten für die Geschäftsentwicklung

Assekurata erwartet eine weiterhin hohe Abhängigkeit des Neugeschäfts von den volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der Stimmungslage der Endverbraucher. Darüber hinaus dürften die Entwicklungen an den Zins- und Aktienmärkten eine nicht unerhebliche Auswirkung auf die Branche und den Absatz-erfolg der Produkte haben. In diesem Wettbewerbsumfeld positioniert sich die Stuttgarter Leben mit einem breiten Produktspektrum. Dieses erfüllt nach Sicht von Assekurata durch den Fokus auf Biometrie-Produkte und kapitalmarktnahe Rentenversicherungskonzepte die Voraussetzungen für ein ertragreiches Wachstum, wenngleich die unsicheren Rahmenbedingungen, die Kursentwicklungen an den Aktienmärkten und insbesondere die negativen konjunkturellen Aussichten die Nachfrage von Kunden zunächst bremsen könnten. Dessen ungeachtet profitiert die Stuttgarter Leben von einer hohen Reputation im Maklermarkt, die es dauerhaft aufrecht zu halten gilt. Voraussetzung dafür ist nach Auffassung von Assekurata, dass die Gesellschaft ihre Prozessqualität weiter ausbaut und zugleich weiterhin ihre Marktposition mit innovativen Konzepten stärkt.

Mit dem nachhaltigen Konzept „GrüneRente“ hat sich die Stuttgarter Leben bereits in einem Feld etabliert, zu dem viele Unternehmen aktuell noch den Zugang aufbauen. Insofern profitiert die Gesellschaft hier von einem Wettbewerbsvorteil. Gleichzeitig stellt die produktseitig ausgeprägte Positionierung des Unternehmens in puncto Nachhaltigkeit eine erhöhte Anforderung an die nachhaltige Aufstellung der Stuttgarter Leben bzw. des Konzerns als Ganzes dar. Assekurata geht davon aus, dass die Nachhaltigkeit der Versicherer künftig stärker in den Fokus der Verbraucher- und Vermittlerbetrachtung rücken wird, zumal auch die

regulatorischen Vorgaben den Weg in diese Richtung weisen.

Durch das aktuelle Zins- und Börsenumfeld sind nach Einschätzung von Assekurata weitere größere Wertschwankungen im Kapitalanlagebestand der Stuttgarter Leben nicht auszuschließen. Demgegenüber wirkt unter Ertragsaspekten positiv, dass durch den Zinsanstieg kein weiterer Zuführungsbedarf für die ZZR bestehen sollte. Aufgrund der auskömmlichen Kapital- und Risikoerträge erkennt Assekurata jedoch auch bei einem doch wiedereinsetzenden ZZR-Aufbau keine Sicherheitsrisiken. In Bezug auf die versicherungstechnische Erfolgslage geht Assekurata von unverändert stabilen bis positiven Risikoergebnissen aus, wohingegen aus den Kostenergebnissen bis auf Weiteres keine bedeutsamen Ergebnispotenziale für das Unternehmen zu erwarten sind. Auch aus der Ausrichtung der Kapitalanlage sind durch das gestiegene Risikobewusstsein keine nennenswerten unternehmensgefährdenden Einflüsse zu erwarten. Gleichzeitig stellt mit Blick auf die Eigenmittelanforderungen unter Solvency II der stetige Ausbau des Eigenkapitals bei gleichzeitiger Sicherstellung einer nicht sinkenden freien RfB inklusive SÜAF aus Sicht von Assekurata eine wesentliche Maßnahme dar, die in Zukunft konsequent weitergeführt werden sollte.

Obwohl die derzeitigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stark eingetrübt sind, erwartet Assekurata keine grundsätzliche Veränderung der Bonitätslage der Stuttgarter Leben. Dies ist insbesondere auf die robuste Ergebnissituation sowie die konstante Sicherheitskapitalausstattung bei gleichzeitig ertragreichem Wachstum infolge der ausgezeichneten Wettbewerbsposition im Maklermarkt zurückzuführen.

Unternehmenskennzahlen Stuttgarter Lebensversicherung a.G.

Absolute Werte in Stck./Mio. €	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl Verträge	510.179	512.971	523.610	530.115	534.514
Bestand Versicherungssumme (nur Hauptversicherungen)	26.327,0	27.329,7	29.267,7	30.843,0	32.133,9
Gebuchte Bruttoprämien	605,9	615,1	646,8	645,7	646,6
davon: Einmalprämien	67,4	73,1	87,9	68,0	55,6
davon: gebuchte Bruttoprämien des FLV-Geschäfts	189,2	199,3	223,9	247,3	264,7
Verdiente Bruttoprämien	607,5	616,4	648,0	646,8	648,2
APE Bestand	543,0	547,1	565,6	582,5	594,7
APE Neugeschäft	57,2	58,7	71,0	65,5	69,3
Beitragssumme Neugeschäft	1.477,1	1.553,5	1.948,0	1.796,1	1.968,6
Verwaltungsaufwendungen	14,5	14,5	15,4	15,6	15,3
Abschlussaufwendungen	75,5	81,0	99,5	93,2	84,8
Ordentliches Kapitalanlageergebnis	152,6	150,5	156,4	146,3	146,7
Nettokapitalanlageergebnis	204,7	217,7	231,4	149,2	137,3
Zuführung (+) zur / Entnahme (-) aus der Zinszusatzreserve	46,0	60,3	58,8	-28,3	-29,6
Rohüberschuss gesamt	62,6	53,8	72,9	82,5	88,6
Direktgutschrift gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgeführte Gewinne (+) / Verlustübernahme (-)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	9,0	9,0	9,0	8,0	8,0
Aktionärsausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapital	166,0	175,0	184,0	192,0	200,0
Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Deckungsrückstellung brutto (ohne FLV)	5.195,0	5.396,2	5.554,8	5.662,5	5.687,7
Zinszusatzreserve in der Deckungsrückstellung	430,1	490,4	549,2	520,8	491,2
Ansammlungsguthaben	24,0	21,7	20,1	18,6	17,2
Verpflichtungsvolumen (ohne FLV)	5.219,0	5.417,9	5.574,8	5.681,2	5.704,9
Endbestand RfB	393,7	376,1	371,9	381,0	395,7
RfB-Zuführung gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	53,6	44,8	63,9	74,5	80,6
RfB-Entnahme	64,8	62,4	68,1	65,4	65,9
Freie RfB	101,6	94,2	94,0	108,4	123,3
Schlussüberschussanteilsfonds	230,2	218,4	214,0	207,6	198,2
Endbestand Kapitalanlagen zu Buchwerten	5.846,6	6.032,2	6.209,8	6.338,2	6.370,5
Stille Reserven/Lasten gesamt	879,6	1.070,7	770,8	-786,9	-623,9
SCR	267,2	354,8	275,2	175,5	154,0
Für SCR anrechenbare Eigenmittel	1.028,9	1.177,2	1.317,0	1.228,2	1.215,8

Bestandsaufteilung* in %	2019	2020	2021	2022	2023
Hauptversicherungen	90,2	90,8	91,2	91,5	91,6
Zusatzversicherungen	9,8	9,2	8,8	8,5	8,4

*nach Versicherungssumme

Bestandsstruktur Hauptversicherungen* in %	2019	2020	2021	2022	2023
Einzelversicherungen	92,9	91,9	91,9	91,5	90,9
Kapitalversicherungen	11,3	10,0	8,6	7,5	6,5
Risikoversicherungen	15,1	14,8	14,3	14,2	13,8
Rentenversicherungen**	44,4	45,7	46,9	47,2	47,0
sonstige Lebensversicherungen	22,0	21,4	22,1	22,7	23,6
Kollektivversicherungen	7,1	8,1	8,1	8,5	9,1

*nach Versicherungssumme

**einschl. Berufsunfähigkeits- und Pfliegerentenversicherungen

Sicherheitskennzahlen in %	2019	2020	2021	2022	2023	Mittelwert 2019 - 2023
Eigenkapitalquote						
Stuttgarter L	3,2	3,2	3,3	3,4	3,5	3,3
Markt	2,4	2,3	2,3	2,3	2,3	2,3
Freie RfB-SÜAF-Quote						
Stuttgarter L	6,4	5,8	5,5	5,6	5,6	5,8
Markt	4,5	4,5	4,3	4,4	4,5	4,4
Sicherheitsmittelquote						
Stuttgarter L	10,5	10,0	9,8	9,9	10,0	10,0
Markt	8,0	7,9	7,8	7,8	7,9	7,9

SCR-Quote (Aufsicht) in %	2019	2020	2021	2022	2023	Mittelwert 2019 - 2023
Stuttgarter L	385,0	331,7	478,6	699,9	789,3	536,9
Markt	388,9	378,1	466,7	535,7	484,7	450,8

Erfolgskennzahlen in %	2019	2020	2021	2022	2023	Mittelwert 2019 - 2023
Abschlusskostenquote						
Stuttgarter L	5,1	5,2	5,1	5,2	4,3	5,0
Markt	4,4	4,4	4,5	4,6	4,4	4,4
Verwaltungskostenquote						
Stuttgarter L	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4
Markt	2,0	2,0	2,1	2,3	2,4	2,2
Laufende Durchschnittsverzinsung						
Stuttgarter L	2,7	2,5	2,6	2,3	2,3	2,5
Markt	3,1	2,8	2,5	2,4	3,3	2,8
Nettoverzinsung						
Stuttgarter L	3,6	3,7	3,8	2,4	2,2	3,1
Markt	3,5	3,7	3,6	2,2	2,2	3,1
Nettoverzinsungsmarge						
Stuttgarter L	1,1	0,9	1,2	1,3	1,4	1,2
Markt	1,4	1,2	1,3	1,3	1,4	1,3
Performance						
Stuttgarter L	9,2	5,9	-1,0	-22,5	5,3	-0,6
Markt	9,9	5,4	-1,9	-22,6	6,1	-0,6
Umsatzrendite						
Stuttgarter L	10,1	8,5	11,1	15,1	17,1	12,4
Markt	11,7	10,1	12,1	15,1	16,9	13,2
Bestandsrendite						
Stuttgarter L	1,2	1,0	1,3	1,5	1,6	1,3
Markt	1,5	1,3	1,4	1,4	1,5	1,4
Umsatzrendite für Kunden						
Stuttgarter L	8,6	7,1	9,8	13,6	15,5	10,9
Markt	8,6	7,7	10,2	12,4	14,6	10,7
Ausschüttungsquote						
Stuttgarter L	85,6	83,3	87,7	90,3	91,0	87,6
Markt	85,6	85,1	85,0	82,5	86,7	85,0
Bewertungsreservequote						
Stuttgarter L	15,0	17,7	12,4	-12,4	-9,8	4,6
Markt	18,7	21,4	15,1	-10,2	-7,3	7,5

Durchschnittliche Garantieverzinsung im Bestand* in %	2019	2020	2021	2022	2023	Mittelwert 2019 - 2023
vor Zinszusatzreserve						
Stuttgarter L	2,79	2,70	2,62	2,54	2,46	2,62
Markt	2,73	2,63	2,56	2,46	2,34	2,54
nach Zinszusatzreserve						
Stuttgarter L	1,81	1,65	1,48	1,47	1,44	1,57
Markt	1,77	1,59	1,43	1,40	1,35	1,51

* laut Assekurata-Marktstudie : Überschussbeteiligungen und Garantien in der Lebensversicherung

WachstumsKennzahlen in %	2019	2020	2021	2022	2023	Mittelwert 2019 - 2023
Zuwachsrate gebuchte Bruttoprämien						
Stuttgarter L	1,9	1,5	5,2	-0,2	0,1	1,7
Markt	11,5	0,7	-1,6	-7,2	-5,4	-0,4
Zuwachsrate APE Bestand						
Stuttgarter L	1,4	0,8	3,4	3,0	2,1	2,1
Markt	1,1	-2,4	1,3	-0,3	-2,3	-0,5
Zuwachsrate Verträge*						
Stuttgarter L	-0,1	0,5	2,1	1,2	0,8	0,9
Markt	-1,0	-0,8	-0,8	-1,1	-1,3	-1,0
Zuwachsrate Versicherungssummen*						
Stuttgarter L	3,4	3,8	7,1	5,4	4,2	4,8
Markt	2,8	3,5	3,5	2,2	1,6	2,7
Zuwachsrate APE Neugeschäft						
Stuttgarter L	4,3	2,5	21,0	-7,8	5,9	5,2
Markt	17,6	-2,7	4,8	-10,5	-1,3	1,6
Bruttoneugeschäftsquote Versicherungssummen						
Stuttgarter L	7,3	8,1	10,6	8,5	7,6	8,4
Markt	8,2	8,4	8,5	7,4	7,5	8,0
Bruttoneugeschäftsquote laufende Prämien						
Stuttgarter L	6,5	6,6	8,1	7,0	7,4	7,1
Markt	6,2	6,0	6,7	6,1	6,4	6,3
Abgangs-Zugangs-Verhältnis laufende Prämien						
Stuttgarter L	86,0	89,5	65,5	75,6	76,0	78,5
Markt	96,1	96,7	89,9	96,1	104,6	96,7
Stornoquote laufende Prämien						
Stuttgarter L	5,5	6,1	4,8	5,5	5,8	5,6
Markt	4,5	4,4	4,3	4,4	4,7	4,5
Stornoquote Verträge						
Stuttgarter L	3,2	3,1	2,7	2,8	3,0	3,0
Markt	2,7	2,6	2,6	2,5	2,6	2,6

*ohne Zusatzversicherungen

Die Mittelwerte sind aus Einzeljahreswerten mit mehreren Nachkommastellen berechnet. Der Marktdurchschnitt wird als gewichteter Mittelwert berechnet.

Glossar

Kennzahl	Definition
Abgangs-Zugangs-Verhältnis	Gesamter Abgang an laufenden Jahresprämien in % des gesamten Zugangs an laufenden Jahresprämien
Abschlusskostenquote	Abschlussaufwendungen in % der Beitragssumme des Neugeschäftes
Ausschüttungsquote	Ausgeschütteter Rohüberschuss in % des gesamten Rohüberschusses
Bestandsrendite	Gesamter Rohüberschuss in % des Verpflichtungsvolumens
Bewertungsreservequote	Gesamte stille Reserven aus der Kapitalanlage in % des Kapitalanlageendbestands zu Buchwerten
Bruttoneugeschäftsquote Versicherungssummen	Zugang an Versicherungssummen durch eingelöste Versicherungsscheine (Hauptversicherungen) in % des Anfangsbestands der Versicherungssummen (Hauptversicherungen)
Bruttoneugeschäftsquote laufende Prämien	Zugang an laufenden Prämien durch eingelöste Versicherungsscheine (Haupt- und Zusatzversicherungen) in % des Anfangsbestands an laufenden Prämien (Haupt- und Zusatzversicherungen)
Eigenkapitalquote	Eigenkapital in % des Verpflichtungsvolumens
Freie RfB-SÜAF-Quote	Freie Mittel der RfB + SÜAF in % des Verpflichtungsvolumens
Laufende Durchschnittsverzinsung	Ordentliches Kapitalanlageergebnis in % des mittleren Kapitalanlagebestands zu Buchwerten
Nettoverzinsung	Kapitalanlageergebnis in % des mittleren Kapitalanlagebestands zu Buchwerten
Nettoverzinsungsmarge	Rohüberschuss in % des mittleren Kapitalanlagebestands zu Buchwerten (=Nettoverzinsung abzüglich der Break-Even-Nettoverzinsung)
Performance	Kapitalanlageergebnis + Veränderung der gesamten stillen Reserven in % der Summe aus mittlerem Kapitalanlagebestand zu Buchwerten und mittlerem Reservebestand
Sicherheitsmittelquote	Eigenkapital inkl. ausstehende Einlagen + freie Mittel aus der RfB + SÜAF in % der Deckungsrückstellung für eigene Rechnung - ZZR
Stornoquote laufende Prämien	Vorzeitiger Abgang nach laufenden Jahresprämien (Rückkäufe, Beitragsfreistellung und sonstige vorzeitige Abgänge) in % des mittleren Bestands an laufenden Jahresprämien
Stornoquote Verträge	Vorzeitiger Abgang nach Vertragsstückzahl (Rückkäufe, Beitragsfreistellung und sonstige vorzeitige Abgänge) in % des mittleren Bestands an Verträgen
Umsatzrendite	Gesamter Rohüberschuss in % der Summe aus gebuchten Bruttoprämien (ohne FLV-Geschäft) und Kapitalanlageergebnis
Umsatzrendite für Kunden	Ausgeschütteter Rohüberschuss in % der Summe aus gebuchten Bruttoprämien (ohne FLV-Geschäft) und Kapitalanlageergebnis
Verwaltungskostenquote	Verwaltungsaufwendungen in % der gebuchten Bruttoprämien
Begriff	Erläuterung
APE Bestand	Annual Premium Equivalent Bestand: Laufende gebuchte Bruttoprämien + 10 % der Einmalprämien
APE Neugeschäft	Annual Premium Equivalent Neugeschäft: Laufende Prämien des Neugeschäfts (Eingelöste Versicherungsscheine + Erhöhung der Versicherungssumme) + 10 % der Einmalprämien
Deckungsrückstellung brutto	Deckungsrückstellung brutto ohne versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird
Eigenkapital	Bilanzielles Eigenkapital (ohne noch nicht eingeforderte ausstehende Einlagen) - noch nicht vollzogene angekündigte Dividendenausschüttungen + Genussrechtskapital + Nachrangige Verbindlichkeiten
FLV	Fondsgebundene Lebensversicherung
Kapitalanlageergebnis	Nettoergebnis aus Kapitalanlagen (Erträge aus Kapitalanlagen - Aufwendungen für Kapitalanlagen) ohne Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung
RfB	Rückstellung für Beitragsrückerstattung
Rohüberschuss gesamt	Direktgutschrift + Zuführung zur RfB + Jahresüberschuss/-fehlbetrag + abgeführte Gewinne
SCR	Solvency Capital Requirement (Solvenzkapitalanforderung)
SÜAF	Schlussüberschussanteilsfonds
Verpflichtungsvolumen	Deckungsrückstellung brutto + verzinslich angesammelte Überschüsse (Ansammlungsguthaben)
ZZR	Zinszusatzreserve

Das in den Tabellen abgebildete Markttaggregat umfasst alle auf dem deutschen Markt tätigen Lebensversicherungsunternehmen mit einem Prämienvolumen von mindestens 50 Mio. €.

Ratingmethodik und -vergabe

Methodik

Beim Assekurata-Rating handelt es sich um eine Beurteilung, der sich die Versicherungsunternehmen freiwillig unterziehen. Die Bewertung basiert in hohem Maße auf vertraulichen Unternehmensinformationen und nicht nur auf veröffentlichtem Datenmaterial.

Beim vorliegenden Rating der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. wurde die Assekurata-Methodik für Bonitätsratings mit Stand vom Juli 2024 (<https://www.assekurata-rating.de/bonitaetsrating/#methodik>) verwendet.

Geprüft wird die Finanzstärke anhand umfangreicher Informationen. Hierzu gehören eine systematische und detaillierte Kennzahlenanalyse auf Basis der internen und externen Rechnungslegung. Hierbei fließen jeweils die Daten der vergangenen fünf Jahre urteilsbildend in das Rating ein.

Gesamturteil

Die einzeln bewerteten Bewertungspunkte werden abschließend mittels des Assekurata-Ratingmodells zu einem Gesamturteil zusammengefasst. Hierbei werden unterschiedliche Gewichtungen zugrunde gelegt. Das Ratingteam fasst die Ergebnisse in einem Ratingbericht zusammen und legt diesen dem Ratingkomitee als Ratingvorschlag vor.

Ratingkomitee

Das Assekurata-Rating ist ein Expertenurteil. Die Ratingvergabe erfolgt durch das Ratingkomitee. Es setzt sich aus dem leitenden Rating-Analysten, einem

Bereichsleiter Analyse und mindestens zwei externen Experten zusammen. Das Ratingkomitee prüft und diskutiert den Vorschlag. Das endgültige Rating muss mit Einstimmigkeit beschlossen werden.

Ratingvergabe

Das auf Basis des Assekurata-Ratingverfahrens einstimmig beschlossene Rating führt zu einer Positionierung des Versicherungsunternehmens innerhalb der Assekurata-Ratingskala. Diese unterscheidet gemäß der Assekurata-Methodik für Bonitätsratings (<https://www.assekurata-rating.de/bonitaets-rating/#methodik>) neun Ratingkategorien von AAA (höchste Bonität) bis D (Zahlungsausfall) sowie bis zu drei Ratingnotches innerhalb einer Ratingkategorie. Assekurata stellt mit einem Rating keine Bewertungsrangfolge auf. Ein veröffentlichtes Bonitätsrating steht unter fortlaufender Beobachtung („Monitoring“) durch Assekurata. Es wird mindestens einmal pro Jahr umfassend überprüft und bedarfsweise angepasst. Bei Eintritt besonderer Anlässe, beispielsweise signifikanter Veränderungen im Unternehmen oder Unternehmensumfeld, führt Assekurata ad-hoc-Überprüfungen und ggf. eine Ratinganpassung durch, damit die Aussage zur Bonität eines Unternehmens stets aktuell bleibt. Um über etwaige bonitätsbeeinflussende Veränderungen frühzeitig informiert zu sein, halten die Assekurata-Analysten einen regelmäßigen Kontakt zu den gerateten Unternehmen.

Rating	Bonität	Ausfallrisiko
AAA	Außergewöhnliche	Geringstes
AA+	Sehr starke	Sehr geringes
AA		
AA-		
A+	Starke	Geringes
A		
A-		
BBB+	Angemessene	Geringes bis mittleres
BBB		
BBB-		
BB+	Mäßige	Mittleres
BB		
BB-		
B+	Schwache	Höheres
B		
B-		
CCC+	Sehr schwache	Hohes
CCC		
CCC-		
CC	Extrem schwache	Sehr hohes
C		
D	Keine	Insolvenz

Die einzelnen Qualitätsklassen können einfach, mehrfach oder nicht besetzt sein. Hierbei können die Versicherungsunternehmen innerhalb der Bandbreite der Qualitätsklassen unterschiedlich positioniert sein. Beispielsweise kann ein Versicherer mit A+ bewertet sein und sich an der Grenze zu AA- befinden, während ein anderer – ebenfalls mit A+ bewerteter – Versicherer an der Grenze zu A liegen kann.

Wichtige Hinweise – Haftungsausschluss

Das vorliegende Rating steht im Einklang mit der EU-Verordnung 1060/2009 über Ratingagenturen vom 16.09.2009.

Die Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH führt ausschließlich Rating-Verfahren durch, bei denen die Vertreter der gerateten Einheit der Agentur einen schriftlichen Auftrag zur Erstellung des Ratings gegeben haben (beauftragte Ratings).

Als Leitender Rating-Analyst fungierte bei diesem Rating der Stuttgarter Lebensversicherung a.G.:

Hüseyin Kaya

Senior-Analyst

Tel.: 0221 27221-41

Fax: 0221 27221-77

E-Mail: hueseyin.kaya@assekurata.de

Für die Genehmigung des Ratings zeichnet das Assekurata-Ratingkomitee verantwortlich. Dieses setzte sich beim Rating der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. aus folgenden Personen zusammen:

Interne Mitglieder des Rating-Komitees:

- **Leitender Rating-Analyst Hüseyin Kaya**
- **Assekurata-Bereichsleiter Lars Heermann**

Externe Mitglieder des Rating-Komitees:

- **Dipl.-BW. Stefan Albers**, gerichtlich bestellter Versicherungsberater
- **Dr. Frank Grund**, ehemaliger Exekutivdirektor für Versicherungs- und Pensionsfondsaufsicht bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), ehemaliger Vorstandsvorsitzender mehrerer Versicherungsgesellschaften
- **Dipl. Mathematikerin Marlies Hirschberg-Tafel, Aktuarin (DAV)**, ehemaliges Vorstandsmitglied einer Versicherungsgesellschaft
- **Rolf-Peter Hoenen**, ehemaliger Vorstandsvorsitzender einer Versicherungsgesellschaft und ehemaliger Präsident des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)
- **Dr. Lothar Horbach**, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater sowie ehemaliges Vorstandsmitglied mehrerer Versicherungsgesellschaften

- **Dipl.-Physiker Thomas Krüger, Aktuar (DAV)**, ehemaliger Vorstandsvorsitzender einer Versicherungsgesellschaft
- **Dr. Johannes Lörper, Aktuar (DAV)**, ehemaliges Vorstandsmitglied einer Versicherungsgesellschaft
- **Prof. Dr. Torsten Rohlf, Wirtschaftsprüfer**, Professor für Rechnungslegung und Controlling am Institut für Versicherungswesen an der Technischen Hochschule Köln
- **Dipl.-Kfm. Ulrich Rüter**, ehemaliger Vorstandsvorsitzender einer Versicherungsgesellschaft
- **Prof. Dr. Heinrich R. Schradin**, Geschäftsführender Direktor des Instituts für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln

Gemäß der verwendeten Methodik basiert das Rating auf den standardmäßig erhobenen Informationen über das geratete Unternehmen und Informationen über bewertungsrelevante, verbundene Unternehmen. Das Rating wurde dem bewerteten Unternehmen und mittels dessen zentraler Rating-Koordination allen bewertungsrelevanten, verbundenen Unternehmen unmittelbar nach der Beschlussfassung im Rating-Komitee mitgeteilt. Infolge der Abgabe dieser Mitteilung erfolgte keine Änderung des Ratings.

Die im Ratingverfahren verwandten Daten werden mittels Einleseroutinen maschinell auf Inkonsistenzen und Erfassungsfehler geprüft. Die inhaltliche Prüfung der Daten umfasst einen Abgleich und die Plausibilisierung der Informationen aus unterschiedlichen Quellen, bspw. dem Jahresabschluss, der internen Rechnungslegung und den Berichten der Wirtschaftsprüfer.

Darüber hinaus wird für alle erhobenen Informationen im Rahmen des Ratingverfahrens eine detaillierte Sichtprüfung durch die am Rating beteiligten Analysten vorgenommen. Während des gesamten Ratings steht die Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH in einem intensiven Kontakt mit dem Unternehmen. Von dessen Seite nimmt der operative Ansprechpartner (Rating-Koordinator) die Aufgabe wahr, einen reibungslosen und zeitnahen Informationsaustausch sicherzustellen.

Die im Rahmen des Ratings 2024 der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. bereitgestellten Daten zeigten keine qualitativen Mängel auf.

Gemäß der EU-Verordnung 1060/2009 über Ratingagenturen vom 16.09.2009 sowie der darauf aufbauenden Richtlinie „Nebendienstleistungen“ der Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH gewährleistet die Assekurata, dass die Erbringung von Nebendienstleistungen keinen Interessenkonflikt mit ihren

Ratingtätigkeiten verursacht und legt in dem Abschlussbericht eines Ratings offen, welche Nebendienstleistungen für das bewertete Unternehmen oder für diesem verbundene Dritte erbracht wurden.

Es wurden keine Nebendienstleistungen erbracht.

Diese Publikation ist weder als Aufforderung, Angebot oder Empfehlung zu einem Vertragsabschluss mit dem untersuchten Unternehmen noch zu einem Erwerb oder zur Veräußerung von Finanzanlagen oder zur Vornahme sonstiger Geldgeschäfte im Zusammenhang mit dem untersuchten Unternehmen zu verstehen. Das Rating spiegelt die Meinung und die Bewertung der Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH wider. Sofern Einschätzungen zur zukünftigen Entwicklung abgegeben werden, basieren diese auf unserer heutigen Beurteilung der aktuellen Unternehmens- und Marktsituation. Diese können sich jederzeit

verändern. Daher ist die Ratingaussage unverbindlich und begrenzt verlässlich.

Das Rating basiert grundsätzlich auf Daten, die der Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH von Dritten zur Verfügung gestellt wurden. Obwohl die von Dritten zur Verfügung gestellten Informationen – sofern dies möglich ist – auf ihre Richtigkeit überprüft werden, übernimmt die Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH keine Verantwortung für die Richtigkeit, Verlässlichkeit und die Vollständigkeit dieser Angaben.